

**Wolfgang Bittner**  
**Wie das Feuer**  
**zu den Menschen kam**

**Bestimmungen über das Aufführungsrecht**

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

**Kurzinformation**

Ein Indianerspiel für eine kleinere Gruppe oder eine ganze Klasse, dessen Thema das Zusammenleben der Menschen ist.

Wenn auch nicht alle Kinder gleich viel Text sprechen, ist es doch wichtig, daß alle ihre eigenen Phantasien am Lagerfeuer entwickeln und die Geschichte der Schamanin mit Anteilnahme hören. Kleinere Aktionen und Zwischenrufe der versammelten Indianer/innen werden sich dann ohne weiteres in den Text einfügen lassen.

*Spieltyp:* Indianerspiel  
*Spielanlaß:* Aufführungen in Kindergruppen und Schulen  
*Spielraum:* Kleine Bühne, auch im Freien aufführbar  
*Darsteller:* Mind. 12 Spieler/innen  
*Spieldauer:* 20 - 30 Minuten  
*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern

**PERSONEN**

SCHAMANIN  
1. - 5. INDIANERIN  
1. - 5. INDIANER  
1. - 4. KRIEGER  
EIN BÄR  
(EIN BLITZ)

**ANMERKUNG ZUR AUFFÜHRUNG:**

Falls das Stück von einer Schulklasse gespielt wird, lassen sich die Rollen noch erweitern, so daß jede/r mitwirken kann. Die Schülerinnen und Schüler können sich verkleiden, schminken, Perücken aufsetzen. Die Schamanin kann ein Phantasiekostüm und eine Halbmaske tragen; der Häuptling einen Federkopfschmuck oder -überwurf.

Jede/r müßte sich beizeiten überlegen, welche Requisiten sie/er mitbringen kann. Soweit offenes Feuer eingesetzt wird (eine Schale mit Sand, in der Grillanzünder, Holzkohle und Weihrauch oder etwas Ähnliches brennen), sind selbstverständlich die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln zu beachten. Das Bühnenbild kann aus bemalten Papierbahnen bestehen.

**ERSTE SZENE**

*(Eine Gruppe Indianer sitzt im Kreis. Sie essen - Gummibärchen, Kekse o. ä. -, schmatzen und rülpsen. es ist kalt, sie frieren)*

**1. INDIANERIN:**  
*(mißmutig)*

Immer dieser elende Fraß! Beeren, Wurzeln, Kräuter, rohes Fleisch! Hängt mir schon zum Halse raus!

**2. INDIANERIN:**

Mir auch. Und diese Kälte!

*(Sie legt ein Fell um ihre Schultern)*

**1. INDIANER:**

Kalte Fische.

**2. INDIANER:**

Kalte Füße.

**3. INDIANER:**

Ein elendes, kaltes Hundeleben!

**4. INDIANER:**

Die Flöhe auf unseren Hunden haben es besser.

**3. INDIANERIN:**

Wenn wir wenigstens etwas Warmes zu essen hätten. Alles ist so kalt.

**SCHAMANIN:**

*(erhebt sich und spricht bedeutungsvoll)*

Das liegt an uns - so, wie wir leben. Wir könnten es ändern.

**HÄUPTLING:**

*(erhebt sich ebenfalls, ruft)*

Seid froh, daß ihr überhaupt etwas zu essen habt! Manche Sippe ist schon verhungert! Dankt dem Großen Geist für eure Nahrung!

**ALLE:**

*(monotoner Sprechgesang, die INDIANER verbeugen sich, die SCHAMANIN rasselt)*

Wir danken dir, Großer Geist, daß wir zu essen haben. Du bist unsere Hoffnung und unser Schutz. Wir danken dir, daß du uns nicht verhungern läßt.

*(DONNERGROLLEN. In der Nähe schlägt ein BLITZ ein - Theatereffekt, evtl. jemand in silberner Kleidung mit einer Wunderkerze. Hinter einem Strauch brennt es. Die Gruppe schaut erschrocken auf das Feuer)*

**1. INDIANERIN:**  
Ein Blitz!  
**SCHAMANIN:**  
Feuer!  
**2. - 5. INDIANERIN, 1. - 5. INDIANER:**  
(*durcheinander*)  
Es brennt! Es brennt!  
  
(*Die SCHAMANIN springt auf und läuft zu dem Busch. Sie geht vorsichtig um das Feuer herum. Schließlich entzündet sie einen Kienspan - eine Fackel, Kerze o. ä. - daran und kommt zurück. Die Gruppe springt erschrocken auf*)

**SCHAMANIN:**  
(*hält die Fackel hoch, ernst und bedeutungsvoll*)  
FEUER.  
(*Sie entzündet ein Feuer in der Mitte des Kreises. Die anderen schleichen mißtrauisch um das Feuer herum*)

**1. INDIANER:**  
(*geht erst zaghaft, dann beherzter an das Feuer heran, reibt sich die Hände*)  
Es wärmt!

**1. INDIANERIN:**  
(*wirft Papier in das Feuer*)  
Es brennt!

**2. INDIANER:**  
(*entzündet eine zweite Fackel*)  
Es macht hell!

**2. INDIANERIN:**  
(*hält einen Stock mit Mashmallows oder Brot über das Feuer; die anderen schauen gespannt zu*)  
Es brät!

**4. INDIANER:**  
(*schnuppert*)  
Es duftet!

**3. INDIANERIN:**  
(*beißt ab*)  
Hm, schmeckt köstlich.

**SCHAMANIN:**  
Seht, das Feuer hat Hunger. Wir müssen es füttern.  
(*Sie legt Holz nach*)

(*ALLE setzen sich um das Feuer, wärmen sich und rösten Mashmallows oder Brot*)

## ZWEITE SZENE

(*Dämmerung. Das Feuer glimmt nur noch. Die Indianer liegen schlafend um das Feuer herum. Die 1. INDIANERIN steht auf, facht das Feuer an und wärmt sich. Das Feuer lodert auf; es wird hell*)

**1. INDIANERIN:**  
(*springt beiseite und schreit entsetzt*)  
Au! Hilfe! Es hat mich gebissen!

(*Die anderen fahren hoch und fragen verwirrt: Was ist los? Wer hat dich gebissen? Was hast du?*)

**1. INDIANERIN:**  
Das Feuer! Es hat mich gebissen!

(*Sie zeigt ihre Hand*)

**2. INDIANERIN:**  
Wo ist die Schamanin?

**SCHAMANIN:**  
(*tritt aus dem Hintergrund, sagt zur 1. INDIANERIN*)  
Du bist zu nahe herangegangen und hast dich verbrannt.

**HÄUPTLING:**  
(*geht zum Feuer, spritzt etwas Wasser hinein. Es zischt und dampft. Er ruft erschrocken*)  
Seht doch!

**SCHAMANIN:**  
Wir müssen vorsichtig sein.

(*Auch andere spritzen ein wenig Wasser auf das Feuer. Es zischt und dampft*)

**1. INDIANER:**  
Hört nur! Es faucht uns an!

**1. INDIANERIN:**  
Es hat mich gebissen!

**2. INDIANER:**  
Wie es zischt!

**2. INDIANERIN:**  
Es ist wütend!

**3. INDIANER:**  
Das Werk böser Geister.

**HÄUPTLING:**  
(*übertönt alle*)  
Es muß vernichtet werden! Sonst vernichtet es uns!

**1. INDIANER:**  
Er hat recht: Das Feuer kommt von den bösen Geistern.

**1. INDIANERIN:**  
Es ist gefährlich! Es wird uns töten!

**2. INDIANER:**  
Es kommt aus der Unterwelt.

**HÄUPTLING:**  
Wir müssen es auslöschen, ein für allemal. Es ist Teufelswerk!

(*Tumult. Die SCHAMANIN tritt vor und hebt den Arm. Stille*)

**SCHAMANIN:**  
Ihr alle habt es gesehen: Es kam vom Himmel. Wir dürfen es nicht auslöschen. Der Große Geist hat es uns geschickt, damit wir besser leben können. Er hat es uns geschenkt.

**2. INDIANERIN:**  
Die Schamanin hat recht: Es kam vom Himmel.

**3. INDIANERIN:**  
Es wärmt.

**3. INDIANER:**  
Und leuchtet.

**4. INDIANERIN:**  
Und brät.

**4. INDIANER:**  
Und kocht.

**5. INDIANERIN:**  
Wir wollen das Feuer!

**5. INDIANER:**

Ohne Feuer ist es kalt und schrecklich!

**2. INDIANERIN:**

Hört nur, wie es knistert und knackt.

**3. INDIANERIN:**

Seht nur, wie es züngelt und glüht, wie es lodert und raucht.

**3. INDIANER:**

Riecht ihr, wie es duftet?

**4. INDIANERIN:**

Spürt ihr seinen warmen Atem?

**SCHAMANIN:**

*(ruft)*

Es muß erhalten bleiben! Wir brauchen das Feuer!

**5. INDIANERIN:**

*(eventuell mit Puppenkind)*

Für unsere Kinder wird das Feuer schon selbstverständlich sein.

*(Während die Indianer noch dem Feuer zugewandt sind, nähert sich schnuppernd und brummend ein Bär)*

**1. INDIANER, 1. INDIANERIN:**

*(rufen erschrocken)*

Ein Bär!

**ALLE:**

*(durcheinander)*

Ein Bär! Ein Bär! Er greift an! Er will uns fressen!

*(Angst unter den Indianern. Einige wenden sich kämpferisch dem Bären zu)*

*(Die SCHAMANIN hält dem Bären eine Fackel entgegen. Der Bär erhebt sich brummend auf die Hinterhand, schlägt mit seinen Pranken in die Luft. Dann dreht er sich um und verschwindet)*

**SCHAMANIN:**

Ihr habt es gesehen. Das Feuer schützt uns vor wilden Tieren.

*(Alle Indianer setzen sich im Kreis um das Feuer. Sie trommeln, rasseln, pfeifen und summen. Sie wiegen sich im Takt der Trommeln)*

**DRITTE SZENE**

*(Am Feuer. Stille)*

**HÄUPTLING:**

Sag uns, Schamanin: Ist das Feuer ein Geist? Oder ist es ein Tier?

**SCHAMANIN:**

Das Feuer ist weder Geist noch Tier. Es ist kein Wesen, sondern eine Erscheinung der Natur. Wie ihr seht, können wir es zähmen. Der Große Geist hat es entzündet, lange bevor es Menschen gab. Und es ist älter als die Welt, in der wir leben.

**1. INDIANERIN:**

Schamanin, erzähl uns die Geschichte von der Entstehung der Welt!

**1. INDIANER:**

Ja, und von den ersten Menschen!

**ALLE:**

Erzähl uns ... Schamanin! Sie soll erzählen!

*(Die SCHAMANIN richtet sich auf, blickt in die Runde, es wird still. Während sie spricht, hören alle aufmerksam zu und begleiten ihre Erzählung mit gelegentlichen Reaktionen wie Erstaunen, Zustimmung, Erschrecken usw.)*

**SCHAMANIN:**

Alles ist eins, und in jedem ist alles. - Nachdem der Große Geist die Erde und alle Tiere, die Sonne, den Mond und die Sterne erschaffen hatte, schuf er auch die ersten Menschen. Er lehrte sie zu leben, beschützte sie und zeigte ihnen die eßbaren Früchte und Pflanzen, so daß sie nicht verhungern mußten ...

**2. INDIANERIN:**

Den Mais!

**2. INDIANER:**

Die Kartoffeln!

**3. INDIANERIN:**

Beeren und Kräuter!

**3. INDIANER:**

Die Pilze ...

**HÄUPTLING:**

Und er schickte uns den Büffel, der uns Fleisch und sein Fell gibt!

**SCHAMANIN:**

Doch die Menschen waren damit nicht zufrieden. Sie begannen untereinander zu streiten und sich zu bekämpfen. Da warnte sie der Große Geist. "Ihr seid meine Kinder", sprach er, "ich liebe euch und alle Tiere und Pflanzen, die ich geschaffen habe, die Erde, die Steine, das Wasser, die Luft." Ihr wißt, was der Große Geist den Menschen sagte ...

**HÄUPTLING:**

"Schaut, wie die Sonne morgens die Berggipfel erleuchtet ..."

**4. INDIANERIN:**

"Wie das köstliche Wasser des Sees glitzert ..."

**4. INDIANER:**

"Lauscht der Stimme des Rotkehlchens ..."

**5. INDIANERIN:**

"Dem Fallen der Blätter im Herbst ..."

**5. INDIANER:**

"Spürt den warmen Hauch des Frühlingwindes auf eurer Haut..."

**SCHAMANIN:**

"Lebt in Anmut, in Schönheit und im Einklang mit der Natur. Ihr seid meine Kinder", sagte der Große Geist, "haltet Frieden". Aber die Menschen wollten ihm nicht gehorchen. Sie stritten weiter, raubten, kämpften, töteten und mordeten sich sogar gegenseitig. Manche häuften Besitz an, während andere hungerten; einige versklavten und tyrannisierten die anderen; es herrschten Angst und Schrecken. -

**HÄUPTLING:**

Da ließ der Große Geist eine gewaltige Flut kommen, die das Blut fortwusch und die Menschen ertränkte ...

**SCHAMANIN:**

Das stimmt. So weit das Auge reichte, dehnte sich das Meer, wo nur noch die Wassertiere und ein paar Vögel lebten. Die